

Pressemitteilung

Im Anhang senden wir Ihnen Information zu der Ausstellung L(I)EBENSWERTES LEBEN und freuen uns über eine positive Berichterstattung.

Allgemeine Informationen:



L(I)EBENSWERTES LEBEN

EINE FOTOAUSSTELLUNG ÜBER
MENSCHEN MIT DOWN SYNDROM

Wir zeigen Menschen mit Down-Syndrom in ihrer natürlichen Lebenswelt, d.h. in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, bei der Durchführung ihrer Hobbies

Die Ausstellung zeigt glückliche wie auch sensible Bilder von Kindern und erwachsene Menschen mit Down-Syndrom in deren Alltag. Sie soll Betrachter sensibilisieren und aufklären.

Wir wollen positive Botschaften und realistische Informationen über das Leben von und mit Menschen mit Down-Syndrom vermitteln.

Wir zeigen mehr Können, als das Umfeld vermutet; mehr Zutrauen, als man sich selber traut und nicht zuletzt: mehr Lebensfreude, als häufig geglaubt.

Alle 20 „Modells“ leben in unserer unmittelbaren Umgebung in den Regionen Bad Tölz-Wolfratshausen, Starnberg-AmmerSee und München.

Die Konzeption und künstlerische Gestaltung übernimmt die Fotografin, Josée Lamarre, aus Wolfratshausen. In ihrer Heimat Kanada hat Frau Lamarre bereits ein Jahr mit Menschen mit Down Syndrom gearbeitet. Überzeugen Sie sich selbst von Ihrer Arbeit: www.joseelamarre.com/liebenswertes-leben

Die Organisation der Ausstellung erfolgte ausschliesslich **ehrenamtlich** durch die Eltern eines 13 jährigen Sohnes mit Down Syndrom, Patricia und Thomas Vogl zusammen mit der Fotografin Josée Lamarre.(alle aus Wolfratshausen). Als Ansprechpartner für Interessierte und Betroffene unterstützen die Fotoausstellung örtliche Vereine.

Für die Region Starnberg-AmmerSee unterstützt der Verein „Unser Club e.V.“ aus Gauting.

Im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen hat sich der „Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V.“ Geretsried bereit erklärt. Sowie in München der Verein „Down-Kind e.V.“

Die Ausstellung wird als Wanderausstellung in Rathäusern, Landratsämtern, Banken, usw. gezeigt werden. Ab 01. Dezember 2014 sind die Bilder in der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen in der Egerlandstraße, Geretsried zu besichtigen.

Die Ausstellung wird gesponsert durch

- Bürgerstiftung Starnberg
- Lions Club Starnberger See Ludwig II
- Unser Club e.V. Gauting
- Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V. Geretsried
- Down Kind e.V., München
- Baugenossenschaft Geretsried
- VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG
- Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
- sowie einigen privaten Spendern

Kontakt:

Patricia + Thomas Vogl, Primelstraße 4, 82515 Wolfratshausen,

Tel.: 08171/78737

email: patricia-vogl@t-online.de oder vogls@t-online.de

Weitere Informationen zu DOWN-SYNDROM und den unterstützenden Vereinen:

DOWN SYNDROM

Etwa 30.000 - 50.000 Menschen in Deutschland haben ein Chromosom mit der Nummer 21 mehr. Diese genetische Ausstattung wird daher neben dem Begriff „Down-Syndrom“ auch als Trisomie 21“ bezeichnet.

In den letzten Jahren wurden die vorgeburtlichen Untersuchungen für schwangere Frauen mit einem einfachen Bluttest auf Trisomie 21 erweitert. Bei einem positiven Befund auf Trisomie 21 müssen werdende Mütter und Väter über Leben oder Tod

ihres Kindes entscheiden. Die Diagnose auf Trisomie 21 ist heute eine anerkannte Indikation zum Abbruch der Schwangerschaft.

Dieser Automatismus ist für Angehörige und für Menschen mit Down-Syndrom unakzeptabel und unverständlich, da oftmals neben der medizinischen Indikation keine weitere Unterstützung angeboten wird.

In der Praxis werden mittlerweile Schwangere dafür verantwortlich gemacht, ein gesundes und mit allen Möglichkeiten der Medizin abgeklärtes Baby zu bekommen. Mehr als dreiviertel der Eltern eines Kindes mit Down-Syndrom sieht sich heute nach der Geburt mit der Frage konfrontiert, warum keine pränatale Diagnostik in Anspruch genommen wurde.

Wir wollen nicht urteilen. Wir wollen die Möglichkeit geben, sich neben den medizinischen Detail auch menschliche Einblicke in das Leben mit Down-Syndrom zu geben. Zugegeben, wir waren auch geschockt, als wir die Diagnose drei Tage nach der Geburt unseres Sohnes Simon erhalten haben. Heute, 13 Jahre später, sind wir glücklich, dass Simon unser Leben und das seiner Umgebung bereichert.

Ist es ein l(i)ebenswertes Leben? Eindeutig JA!

VEREINE

„Unser Club e.V.“ aus Gauting
Vorsitzende Frau Lisa Zabolitzky
Tel.: 089/791 7732

Freizeitgestaltung mit behinderten und nicht behinderten Kindern, Erwachsenen und Jugendlichen

Auszug aus dem Programm:
Ausflug nach Gut Aiderbichl bei Iffeldorf
Apfelfest
Adventsfeier
Faschingsveranstaltung
Besuch des Bauerntheaters in Unterbrunn
Tanz in den Mai
..... und vieles mehr

Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nichtbehinderter Kinder e.V. Geretsried

Vorsitzende Frau Eli Wilfling

Tel.: 08171/6689

www.ilo.de

Was tun wir - was wollen wir erreichen? □ Unser Hauptanliegen ist die Verwirklichung der Inklusion: Die Förderung und Unterstützung von Einrichtungen und Maßnahmen, die es ermöglichen, dass behinderte zusammen mit nichtbehinderten Menschen gemeinsam aufwachsen, leben, lernen und arbeiten können. Zusammen mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Bayern Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen e.V. versuchen wir, diese Ziele bayernweit zu verwirklichen. Durch Mitarbeit im Arbeitskreis für Menschen mit Behinderung und vielen anderen Gremien wollen wir die Situation der Menschen mit Behinderung im Landkreis verbessern. Mit finanziellen Zuwendungen unterstützen wir gezielt inklusiv arbeitende Einrichtungen und Vereinigungen. Wir stellen aktuelles Informationsmaterial und Fachliteratur zur Verfügung. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit möchten wir erreichen, dass die gemeinsame Erziehung, das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung Normalität wird. □ □ **Aktivitäten**
Integrative Spielgruppen für Kinder □

Sporttreff

Vormittagstreff *)

Vorträge, Info-Stände,

Filmveranstaltungen

Offener Stammtisch

Samstagsclub

Sonntagsclub

Sommerfest

□ **Wen wollen wir erreichen?** □ Menschen mit Behinderung, die leben wollen wie alle, mittendrin, von Anfang an. Familien mit behinderten Kindern, die Rat und Hilfe suchen oder Kontakte knüpfen wollen. Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Alle Bürger, damit sie unsere Ziele unterstützen. □

Down-Kind e.V. München

Vorsitzende Frau Nadja Rackwitz-Ziegler

Tel.: 089/58 99 77 01

www.down-kind.de

Der Down-Kind e.V. ist eine Selbsthilfeorganisation von Eltern mit Kindern mit einem Down-Syndrom in München und Umgebung.

Auszug aus dem Internetauftritt „Was machen wir konkret“

In einer Münchner Klinik kommt ein Kind mit Down-Syndrom auf die Welt oder Eltern erfahren bei einer Pränataluntersuchung, dass sie ein Kind mit einem Down-Syndrom erwarten. Bei der Erstaufklärung durch den Gynäkologen oder Kinderarzt bekommen die Eltern unsere Informationsbroschüren oder zumindest unsere Adresse. Wenn die Eltern es wünschen, setzen sie sich mit uns in Verbindung. Nach einem ersten Gespräch versuchen wir eine Familie in unserem Verein als Kontaktadresse zu finden, die möglichst in der Nähe wohnt oder deren Kind denselben,

evtl. zusätzlichen, Organschaden (z.B. Herzfehler, Hörprobleme, etc.) hat.

Wir bieten den Eltern und den Angehörigen vor allem unsere Erfahrung als Eltern in Gesprächen an, informieren über die lokalen Frühförderstellen und versuchen soviel Information (Pflegegeld, Ärzte, Kindergärten, usw.) wie möglich zur Verfügung zu stellen. Dies kann entweder telefonisch oder bei einem Treffen in unserem Kontaktbüro im Münchner Westen geschehen. Im weiteren Verlauf bieten wir gemeinsame Treffen für alle Familien zum Erfahrungsaustausch und Kennenlernen an. Langsam entwickelt sich auch eine Beziehung zu anderen Familien. Wenn die Familie wünscht unserem Verein beizutreten und uns aktiv zu unterstützen, ist sie herzlich willkommen.

Wir bekommen eine schriftliche Anfrage von den Eltern eines Kindes mit Down-Syndrom außerhalb Münchens. Wir bieten einen telefonischen Erfahrungsaustausch an und verweisen sie an andere Down-Syndrom-Vereine und Selbsthilfegruppen, die uns bekannt sind.

Wir bieten regelmäßig Familientreffen, eine eigene Krabbelgruppe und Vortragsabende zu interessanten, aktuelle Themen an. Außerdem unterhält der Verein eine große Bibliothek mit wichtigen Fachbüchern, Romanen, Kinderbüchern und auch Filmen an, deren Ausleihe kostenlos für die Mitglieder des Vereins ist.

Wir versuchen durch Interviews, Erwähnung unseres Vereins in Fachzeitschriften und anderen Zeitschriften, wie auch in Funk und Fernsehen das Thema "Down-Syndrom" bekannter zu machen und positiv darzustellen. Ebenso bemühen wir uns bei vielen Gelegenheiten (Tagungen, Selbsthilfetag, mit der vereinseigenen Foto-Ausstellung) auf unser Anliegen aufmerksam zu machen. Zusammen mit 23 anderen Vereinen in Bayern, die sich mit dem Down-Syndrom befassen, haben wir 1994 und 1995 Briefaktionen, das Thema "Integration in der Schule" betreffend, veranstaltet. Die Briefe wurden nicht nur an Politiker, sondern auch an Schulämter, Sonderschuldirektoren und an die Presse versandt. Sie wurden als Petitionen im bayerischen Landtag behandelt und abgelehnt.

Seit 2005 bietet der Verein mit professioneller Unterstützung regelmäßig integrative Tanz- und Musikprojekte für Jugendliche

Wir arbeiten u.a. zusammen mit:

Gemeinsam Leben - Gemeinsam Lernen München e.V.

wohnwerk münchen e.V.

Arbeitskreis Down-Syndrom in Bielefeld

den Mitgliedsvereinen des Down-Syndrom Netzwerk Deutschland e.V.

den Frühförderstellen der Lebenshilfe München

und vielen anderen Gruppen im In- und Ausland

Im September 1997 gründeten wir zusammen mit sieben anderen Down-Syndrom-Vereinigungen und Eltern-Selbsthilfegruppen in Iserlohn das Down-Syndrom Netzwerk Deutschland e.V..

Unsere Wünsche für die Zukunft:

Wir befürworten eine Lobby für Menschen mit Down-Syndrom und eine Zusammenarbeit aller Gruppen, um Menschen mit Down-Syndrom und deren Angehörige in jeder Hinsicht besser zu unterstützen. Wir wollen uns auch daran beteiligen.

Wir fordern eine bessere psychologische Ausbildung der Ärzte und des medizinischen Personals, damit die Erstaufklärung der Eltern und der Umgang mit ihnen in der schwierigen Anfangszeit besser als bisher abläuft.

Wir wünschen eine bessere Aufklärung der Öffentlichkeit über Menschen mit Down-Syndrom und wollen unseren Mitmenschen ein anderes als das gängige Bild von Kindern und Jugendlichen mit einem Down-Syndrom präsentieren. Nicht ein Bild von Krankheit, Leid und Behinderung, sondern eine Bild von Lebensfreude, Freundlichkeit, Kreativität und Ausdrucksstärke.

Wir wünschen uns die Integration von Menschen mit einer Besonderheit in allen Lebensbereichen.